

Wer glaubt richtig?

Wer hat „recht“ im Glauben, wer glaubt richtig, stark, falsch, schwach...? Diese Fragen des Paulus aus dem 14. Kapitel des Römerbriefs klingen für mich äußerst aktuell.

Paulus wendet sich scharf dagegen, dass eine Gruppe der Gemeinde sich über die andere erhebt, sich für besser hält und über andere urteilt.

Worum geht es in diesem Konflikt?

Einige in der Gemeinde leben asketisch und verzichten auf Fleisch und halten bestimmte Feiertage ein, andere tun das nicht. Interessant ist, dass Paulus die, die sich offensichtlich mehr mühen, als „im Glauben Schwächere“ kennzeichnet. Nach Paulus scheint hier zu gelten:

Je mehr Ritus, je skrupulöser alle Regeln und Vorschriften eingehalten werden, desto schwächer im Glauben; die weniger oft einen Gottesdienst 'nötig haben' und weniger Askese betreiben, scheinen die Starken im Glauben.

Das hört sich befremdlich an – damals und heute. Es scheint fast so, als wolle Paulus hier Verwirrung stiften: stark – schwach? Besser – schlechter? Tiefer – flacher? Es geht ihm nicht darum zu sagen: werdet so wie die Schwachen oder Starken. Vielmehr billigt er allen ihre je eigene Glaubenspraxis zu.

Aber darin soll es allen ausschließlich darum gehen, alles, was sie tun, zur Ehre Gottes zu tun. Er schreibt: „Wer Fleisch isst, tut es zur Ehre des Herrn; denn er dankt Gott dabei. Und wer kein Fleisch isst, unterlässt es zur Ehre des Herrn und auch er dankt Gott.“ (Röm 14,6)

Alles zur Ehre Gottes – mit Dank!

Diese Haltung verändert das Miteinander.

Der oder die andere kann sein.

Und ich kann lockerer, unverkrampfter damit umgehen.

In unserer Unterschiedlichkeit zu glauben und zu leben, können wir sehen, dass wir einander bereichern und beschenken. Wenn wir bereit sind, Hochmut und Überheblichkeit abzulegen und uns bewusst zu machen, dass – wie Paulus es sagt: – wir alle „dem Herrn gehören.“ (V. 8)

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de